

Petition an den Hohen Reichstag.

Angeichts der sich häufenden **furchtbaren Impfschädigungen** in allen Teilen des Reiches möge der Hohe Reichstag beschliessen:

- 1.) die Impfung vom 1. Januar ab solange zu verbieten, bis eine von pathogenen Keimen absolut freie Lymphe hergestellt werden kann;
- 2.) die deutsche Reichsregierung zu ersuchen, das Kaiserliche Reichsgesundheitsamt zu beauftragen, unverzüglich eine Zusammenstellung der bis jetzt bekannten vielen tausend Impfschädigungen und Todesfälle infolge der Impfung sowie der vielen hundert Schriften impffreundlicher und impfgegnerischer Ärzte verschiedener Länder über Impfkomplicationen, Impfkrankheiten, giftige Lymphe, Impfepidemien usw. zu veröffentlichen. (Der rascheren und gründlicheren Erledigung wegen empfiehlt es sich, jede einzelne Folgekrankheit der Impfung — Pocken, Aussatz, Krebs, Tuberkulose, Syphilis, Genickstarre, Rückgratsverkrümmung, Knochenfrass, Lähmungen, Ausschläge, Abscesse und Blutvergiftungen aller Art usw. — alles in allem weit über 100 Krankheiten (auch Maul- und Klauenseuche verursacht durch Kälberlymphe) von je einem Fachmann behandeln zu lassen);
- 3.) die durch den Wegfall der Impfung ab 1. Jan. 1911 zu ersparenden Millionen zur Entschädigung Impfgeschädigter zu verwenden.

Ehrenerbietigst

i. N. d. Münchener Impfgegnerbundes
Der Ehrenvorsitzende W. Ludowici.

Der Vorsitzende: H. Molenaar. Der Schriftführer: K. Millo.

Preisausschreiben.

Wer bis zum 1. Januar 1911 wissenschaftlich einwandfrei beweist, daß die sogenannte **Schutzpockenimpfung**: 1. ein sicheres Schutzmittel gegen Pocken ist, 2. keine gesundheitlichen Schädigungen im Gefolge hat — zwei Voraussetzungen, ohne welche die Impfung **sinnlos und verbrecherisch** ist —

erhält **100.000 Mark** (in Worten: **Hunderttausend Mark**) und

zwar je **10 000 Mark** von den Unterzeichneten:
Dr. med. Bachem, Frankfurt a. M.; Sanitätsrat Dr. med. Bilfinger, Sanatorium Elisabethenberg, Lorch bei Stuttgart; Postassistent Kötter, Kaldenkirchen; Kommerzienrat Ludowici, München; Oberlehrer Mirus, Dortmund; Professor Dr. Molenaar, Starnberg; Dr. med. Rascher, München; Dr. med. Voigt, Frankfurt a. M.; Ing. Wegener, Sachsenhausen; Bergischer Impfgegnerverein, Elberfeld.

Nachdem sich für obigen Preis ein ernst zu nehmender Bewerber nicht gemeldet hat, besteht die Absicht, den Preis zu verzehnfachen und ab 1. Januar 1911 ein

Millionenpreisausschreiben bis 1. Jan. 1912 zu erlassen. Hierfür sind etwa noch 60 Unterschriften erforderlich. Wir bitten solche **baldmöglichst** an den **Herausgeber** dieses Jahrbuches zu senden.